



KrsVerb Bad Kissingen

KrsVerb Bad Kissingen

KrsGrp Rhön-Saale

Sektion Bad Kissingen

Einladung

zum Aussenpolitischen Vortrag 4/2019:

Veranstalter: Gesellschaft für Sicherheitspolitik

Thema

Korea-Sardelle zwischen den Walen

Die Lage auf der Koreanischen Halbinsel



Referent: Prof. Dr. Michael Staack

Professur für Internationale Politik

Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr, Hamburg

30 Jahre GSP Sektion Bad Kissingen

Donnerstag, den 27.Juni 2019, 19:00 Uhr

Großer Saal der Seniorenresidenz Parkwohnstift, Bad Kissingen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nachdem wir uns im letzten Vortrag mit den Hintergründen und Folgen des menschengemachten weltweiten Klimawandels beschäftigt haben, wollen wir uns diesmal über ein Thema informieren, das sicher nicht als von geringerem Interesse für die weltweite Sicherheit zu bewerten ist : die Lage auf der Koreanischen Halbinsel.

Nach 18 Monaten Pause testet Nordkorea erneut weitreichende Raketen,



die oft über japanisches Territorium in Richtung USA fliegen und sogar US-amerikanisches Territorium erreichen können. Dabei hatte die Welt gehofft, daß die direkten Verhandlungen zwischen der Weltmacht USA und Nordkorea nach monatelanger Vorbereitung durch Aussenminister



Pompeo und dem persönlichen Treffen zwischen Machthaber Kim Jong-un und Präsident Trump erfolgreich sein würden. Doch das Gipfeltreffen in Vietnams Hauptstadt Hanoi von Ende Februar wurde abgebrochen, ohne dass es wenigstens in einigen Punkten zu einer Annäherung der Standpunkte und gegenseitigen Forderungen kam. Die USA verlangten die nukleare Abrüstung vor der Aufhebung von Sanktionen, Nordkorea bestand auf deren sofortiger Lockerung. Daraufhin machten sich beide Seiten für das Scheitern verantwortlich. Auch Expertengespräche finden nicht mehr statt. Kim Jong-un , den Präsident Trump als den „kleinen Raketenmann“ bezeichnete, hat sein Ziel, mit der stärksten Macht der Welt „auf Augenhöhe“ verhandeln zu können, erreicht, ohne dabei Zugeständnisse machen zu müssen.

Und was ist aus dem dynamischen Aufbruch des Jahres 2018 zwischen

Nord-und Südkorea geworden?. Groß waren die Hoffnungen auf eine substantielle Annäherung beider Staaten , nachdem sogar nordkoreanische Mannschaften zu den Olympischen Spielen zugelassen wurden und Teams beider Länder friedlich



miteinander wetteiferten. Auch waren nach vielen Jahren wieder gegenseitige Familienbesuche möglich und Kim Jong-un und Südkoreas Präsident Moon Jae-in kamen zu persönlichen Verhandlungen zusammen. Welche Folgen hat die Entwicklung der Lage für die ambitionierte Verständigungspolitik des südkoreanischen Präsidenten? Jetzt ist wieder Konfrontation angesagt und die Armeen beider Länder stehen sich in völlig



überdimensionierter Stärke einander gegenüber, wobei Nordkorea mit 1,4 Mill. Mann als 4. stärkste Militärmacht der Welt den Streitkräften Südkoreas weit überlegen ist. Wie kann ein Land, dessen wirtschaftliche Lage so katastrophal ist sich solche hohen Militärausgaben leisten?. 2019 wurde Nordkorea außerdem von einer Jahrhundertdürre heimgesucht, die zu

DIE BEIDEN KOREAS

Nordkorea



Einwohner		23,7 Mio.
Armee		1,1 Mio. Soldaten
Panzer		4000
Artilleriegeschütze		18.000
Kampfflugzeuge		1700
Demokratieindex 08		Platz: 167 (von 167)

Südkorea

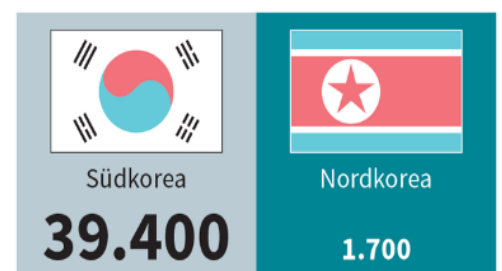


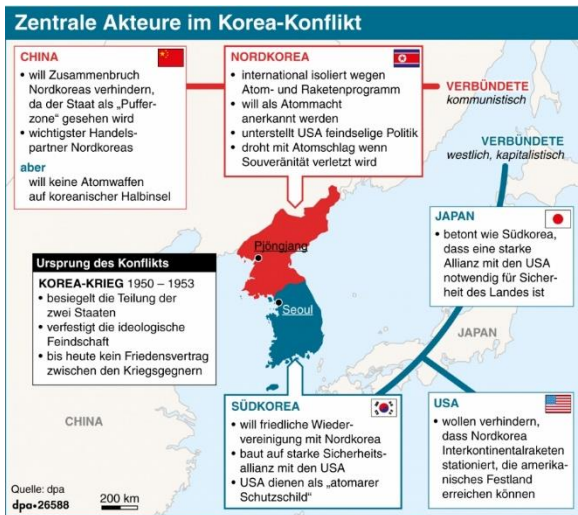
Einwohner		48,4 Mio.
Armee		540.000 Soldaten
Panzer		2300
Artilleriegeschütze		5500
Kampfflugzeuge		840
Demokratieindex 08		Platz: 28 (von 167)

Die Presse/HR - Quelle: APA, CIA Factbook

großen Ernteaussfällen führte. Laut Welternährungsprogramm (WFP) sind 10 Mill. Menschen von Hunger bedroht, 43% der Bevölkerung sind unterernährt und 17 Mill. auf staatliche Lebensmittelrationen (nur 300 gr pro Tag!) angewiesen. Wie groß der Unterschied zwischen der wirtschaftlichen Stärke der beiden koreanischen Staaten ist, zeigt schon der Vergleich des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts gemessen in US -\$. Insgesamt sollen 17 Mill. Tonnen Lebensmittel fehlen. Und wie sieht es mit der Menschenrechtsslage aus? Laut Amnesty International vegetieren Hunderttausende in politischen Straflagern.

Welche Interessen haben die wichtigsten Akteure in der Region? Welche Rolle spielt vor allem China in diesem Konflikt? Es ist gewiss, daß der fragile Staat Nordkorea längst ohne die Unterstützung Chinas zusammenge-





brochen wäre. Nur durch chinesische Energielieferungen kann Nordkorea lebensfähig bleiben. Überlebt Kim Jong-un nur, weil China verhindern will, dass nach einer Wiedervereinigung wieder US-Truppen an seiner Grenze aufmarschieren könnten?

Gibt es realistische Chancen für einen neuen Versuch, ein Abkommen zu erreichen? Wie

realistisch wäre ein solches Abkommen mit Nordkorea, nachdem die USA den entsprechenden Vertrag mit der Islamischen Republik Iran völkerrechtswidrig verlassen haben und auf maximale Konfrontation setzen?

Es ist uns gelungen, einen Experten als Referenten zu diesem aktuellen sicherheitspolitischen Thema zu gewinnen: Prof. Dr. Michael Staack von der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr in Hamburg. Er studierte Politische Wissenschaft, Öffentliches Recht und Neuere Geschichte an den Universitäten Hamburg und Bonn. Nach Stipendien der Volkswagen-Stiftung als Research Fellow an der Georgetown University und Brookings Institution in Washington, D.C. wurde er 1987 zum Dr. Phil. promoviert. Er setzte seine Laufbahn als Stipendiat der Mac Arthur-Foundation fort, war 5 Jahre am Center for Transatlantic Foreign and Security Policy an der FU Berlin tätig und habilitierte sich 1997. Danach baute er das Institut für Deutschlandstudien an der Europäischen Humanistischen Universität in



Minsk/ Weissrussland auf. 2001 wechselte er als Professor für Internationale Politik an die Universität der Bundeswehr nach München und leitete dort die Arbeitsgruppe „Internationalisierung“. 2004 nahm er eine Gastprofessur an der Peking-Universität an. Im Jahr 2006 folgte Prof. Dr. Staack einem Ruf der Helmut-Schmidt-Universität der Bw Hamburg, wo er seitdem Professor



für Politikwissenschaft ist. Nach einer weiteren Auslandsverwendung als Gastprofessor an der Pekinger Fremdsprachen-Universität und der China Foreign Affairs University wurde er Dekan der Fakultät für Wirtschafts- und



Sozialwissenschaften der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr. Daneben hat er folgende Ämter inne: Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg sowie des

Instituts für Theologie und Frieden (ITHF), Mitglied der Hocharangigen Beratergruppe der Aussenminister Deutschlands und Südkoreas zu außen-politischen Aspekten der Wiedervereinigung Koreas und schliesslich von 2016 bis 2018 Vorsitzender des Beirats der Clausewitz-Gesellschaft.



Sehr geehrte Damen und Herren! Kommen Sie zu dieser besonderen Veranstaltung und machen Sie sich ein fundiertes Bild von der Lage in dieser auch für die Sicherheit Europas bedeutenden Krisenregion.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. A. Rug
Europa Union

U.Seelmann
ASP

N. Rückel
VdRBw

U.Feldmann
GSP